Der erweiterte Orbit

Henning Hraban Ramm

Das 15. ConTEXt meeting stand unter dem Motto „expanding orbits“ und fand vom 20. bis 25. September 2021 im „Schlösschen“ (’s Sjetootje) von Bassenge-Boirs (Belgien) statt, einem Dorf zwischen Maastricht und Liège.

On- und offline

Dies war das erste ConTEXt meeting, das „hybrid“ vor Ort und online stattfand. Eigentlich wollte jemand das Streaming der Vorträge über seinen geschäftlichen Zoom-Zugang abwickeln, wie er das schon im Vorjahr für die zwei durch Reisebeschränkungen verhinderten Vorstandsmitglieder gemacht hatte. Vor Ort fiel ihm dann aber ein, dass er diesen Account gar nicht mehr nutzen konnte. Da ich im Vorfeld vorschlagen hatte, senfcall.de (ein Angebot des Computerwerk Darmstadt e. V.) zu nutzen, hatte ich spontan eine zusätzliche Aufgabe.

Harald König richtete seinen Bastel-Raspi als dauerhaften Kamera- und Mikrofon-Account ein, und für die externen Referenten schalteten wir Lautsprecher ein. Zum Glück funktionierte das BigBlueButton-System sehr zuverlässig; Probleme machte dagegen der unzuverlässige DHCP-Server vor Ort, nicht jedes Bildschirmfenster ließ sich zur Präsentation freigeben, und der Raspi war vielleicht doch etwas zu schwach. Insgesamt hat sich das Konzept aber bewährt. Bis zu 14 externe und 11 körperlich anwesende Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, den wie üblich vielfältigen und interessanten Vorträgen zu lauschen und sich über TEX und die Welt auszutauschen.

Diskussion in einer Pause

Gruppenbild der körperlich Anwesenden

Ideen und Pläne

Und wie immer wurden Ideen entwickelt: Ein ConTEXt-Kochbuch soll als Corporate-Identity-Handbuch der fiktiven „Aardvark Airlines“ (wobei unser Präsident Pavneet Arora nicht an den Kampfjet F-111 alias Aardvark dachte) entstehen. Zu Ehren von Donald Knuth kann man Maße in ConTEXt jetzt auch in Potrzebie angeben (1 dk = 2,263348517438173216473 mm). Die Context Group möchte mit Entwicklern von Open-Source-PDF-Viewern zusammenarbeiten, um einerseits PDF 2.0, andererseits diverse fehlende Features zu unterstützen.

Zum letzten Punkt: Ich hatte alle PDF-Viewer für Linux und MacOS getestet, die ich finden (bzw. installieren) konnte und dabei festgestellt, dass die meisten Open-Source-Projekte sehr zu wünschen übrig lassen. Die meisten Programme können noch nicht einmal die erweiterten Eigenschaften anzeigen, in denen die erzeugende TEX-Version hinterlegt ist. Natürlich kann kein Programm die unendlichen Weiten der PDF-Standards vollständig abbilden, aber es scheint beispielsweise kein Open-Source-Programm für Linux zu geben, mit dem man PDF-Formulare ausfüllen und ausdrucken kann, von Präsentationen mit JavaScript-Aktionen ganz zu schweigen. Für eine professionelle Druckausgabe ist es wichtig, CropBox, BleedBox und TrimBox anzeigen und ändern zu können; das geht nur mit den kommerziellen Programmen Acrobat Pro oder PDF Studio Pro – eine freie Alternative habe ich nicht gefunden. Die kommerziellen PDF-Editoren, die auch für Linux verfügbar sind (Master PDF Editor und PDF Studio) und in ihren Demoversionen als Viewer brauchbar wären, haben dann wieder keinen Präsentationsmodus…

Ähnlich wie OpenType-Schriften gehören PDF-Viewer heute zum unverzichtbaren Werkzeug zur Arbeit mit TEX, ihre Entwicklung darf daher nicht stehen bleiben. Der

Prager Informatikstudent Michal Vlasák schrieb seine Bachelorarbeit[1] über die verschiedenen Möglichkeiten der Einbindung von Multimedia-Daten (Audio, Video und 3D) in PDF, die Unterstützung der Anzeigeprogramme dafür und die Ansteuerung mit TEX. Eine Kurzfassung hat er uns vorgestellt und bereits vorab im aktuellen CG Journal veröffentlicht. Für OpTEX und LATEX hat er das Paket `pdfextra`[2] erstellt. Im Wesentlichen Hans und Taco diskutierten mit ihm, wie ConTEXt die Multimedia-Einbindung in Zukunft behandeln soll. Da Michal nicht zuletzt beim Debugging von Lua (-Meta)TEX bewiesen hat, dass er programmieren kann, sehen wir Chancen, wertvollen Code zu Viewer-Projekten beisteuern zu können.

Konzentration bei den Vorträgen

Information Overload

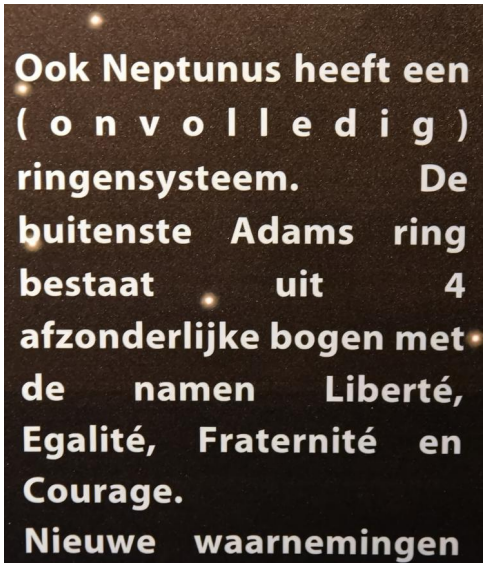
Mehrere Beiträge berichteten vom ConTEXt-Einsatz in der Praxis und dem dabei Gelernten, sei es bei einem Finanzdienstleister in Singapur (Ramkumar K. B.), bei einem Filmfestival in Tschechien (Jano Kula), im akademischen Fundraising in Kanada (Aditya Mahajan) oder in meinem Kleinverlag.

Ansonsten erfuhren wir mehr als irgendwer aufnehmen könnte über die internen Mechanismen von ConTEXt und MetaPost, über Lua, LPEG und XML, Schriften und ein paar Themen, die nur sehr entfernt mit ConTEXt zu tun hatten. (Den aktuellen Stand der Entwicklung von LuaMetaTEX stelle ich in einem eigenen Artikel vor.)

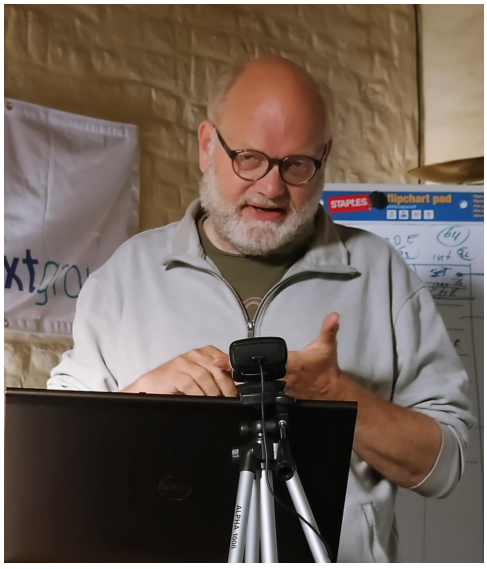
Den größten Teil der Vorträge bestritt wie immer Hans Hagen; auch Taco Hoekwater, Wolfgang Schuster, Tomáš Hála, Willi Egger und ich waren mit mehr als einem Beitrag vertreten.

[1] *dspace.cvut.cz/handle/10467/95065* (tschechisch)
[2] *www.ctan.org/pkg/pdfextra*

Die obligatorische Exkursion führte uns schließlich in die Sternwarte von Heerlen, wo diejenigen, die niederländisch verstanden, etwas über unser Sonnensystem erfahren konnten. Der Referent machte allerdings einen etwas konfusen Eindruck und brachte wohl auch das eine oder andere durcheinander; die Infotafeln ließen typografisch sehr zu wünschen übrig (mit TEX wäre das nicht passiert), was nichts über ihren Inhalt aussagen soll. Draußen konnten wir dann aber unter Anleitung von Hobbyastronomen trotz starker Bewölkung den Jupiter, seine Monde und einige Sternbilder erkennen, mit und ohne Teleskop.



Mit TEX wäre das nicht passiert.



Hans Hagen im Erklärmodus.

Nötige Formalitäten

Bei der Mitgliederversammlung der Context Group wurde die Satzung vereinfacht, und der Vorstand besteht nach kleinen Veränderungen jetzt aus Pavneet Arora (Kanada), Mojca Miklavec (Slowenien), Arthur Rosendahl (Schweden), Alan Braslau (USA), Taco Hoekwater (Niederlande), Peter Münster (Frankreich) und Henning Hraban Ramm (Deutschland).

This report was first published in DANTE's 'Die TEXnische Komödie' 4/2021.

(Fotos: Harald König, Hraban Ramm und Frans Goddijn.)